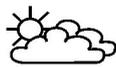
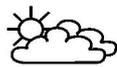


Getreide: Maximal bis zum Grannenspitzen besteht in **Wintergerste** die Möglichkeit, Wachstumsreglermaßnahmen inkl. Nebenwirkung auf das Ährenknicken mit Camposan Extra/Cerone 660 (0,3-0,4 l/ha) durchzuführen. Wenn der **Winterweizen** das 2-Knoten-Stadium erreicht hat, ist bei anhaltender Blattnässe über 24 (Septoria anfällige Sorten) bzw. 36 Stunden mit ertragsrelevanten Septoria-Infektionen zu rechnen. Regionale Wetterbeobachtungen vor Ort sind als Entscheidungsgrundlage heranzuziehen. Wirksame Möglichkeiten sind bspw. mit 1,1 l/ha Cirkon, 0,6 l/ha Proline, 1,6 l/ha Capalo oder 3,0 l/ha Eleando gegeben. Ansonsten kann Befall mit Mehltau (z.B. 0,2 l/ha Vegas), Gelbrost (1,0 l/ha Orius) oder Halmbruch (s. Septoria-Mittel) zu notwendigen Behandlungen führen.

Wildrettung: Die erste Mahd des Grünlandaufwuchses fällt auf einen Termin mit der Brut- und Setzzeit von Wildtieren. Die effektivste Maßnahme zur Vermeidung von Wildtierverschlingen ist die **Vergrämung**, die am Tag vor der Mahd erfolgen muss (Information an Jäger/Revierinhaber). Bewährt hat sich das Aufstellen von Duschradios an 2 m langen Dachlatten (1/ha) und das Anbringen von Knistertüten (Müllbeutel) oder Flutterbändern (1 - 2/ha) an 1,80 m langen Plastikstäben. Das Wild wird dadurch so beunruhigt, dass es aus den Flächen flüchtet. Die Vergrämungsmittel werden 12 bis 24 Stunden vor der Ernte in den Schlägen eingebracht und etwa eine Stunde vor dem Mähen wieder entfernt. Zudem empfiehlt sich das **Absuchen der Fläche**, insbesondere der vom Wild bevorzugt aufgesuchten Saumbereiche, mit einem brauchbaren Jagdhund. Besonders erfolgreich ist die Maßnahme, wenn sie unmittelbar vor dem Mähen erfolgt. Die Mahd in der Dunkelheit sollte vermieden werden, da die Tiere im Scheinwerferlicht nicht flüchten sondern sich instinktiv drücken. Auf Flächen mit bekannt hoher Wilddichte sollte eine Verringerung der Mähgeschwindigkeit erfolgen. Beim **Mähen** sollte **nicht von außen nach innen** gearbeitet werden, weil sonst das Wild in der Mitte zusammengetrieben wird. Die Mahd von innen nach außen hingegen bietet den in der Fläche verbliebenen Tieren die Möglichkeit rechtzeitig zu flüchten, da sie instinktiv nicht über das gemähte Schwad ausweichen würden.

Mais: Für die Ausbringung von reinen Bodenherbiziden nach dem Legen als erster Teil einer Spritzfolge ist die Bodenfeuchtigkeit vorteilhaft. Sobald Mischungen mit blattaktiven Mitteln geplant sind, muss die erste Unkraut-/Ungraswelle aufgelaufen sein. Dies ist oft erst deutlich nach dem Auflaufen des Mais der Fall.

Die Wetterlage am 02. Mai 2018: Im Bereich einer Hochdruckbrücke quer über Mitteleuropa bleibt das Wetter in Norddeutschland freundlich und trocken. Die eingeflossene kühle Luft kann sich dabei langsam erwärmen. Am Donnerstag ist es wechselnd bewölkt und von vereinzelt Schauern abgesehen, trocken. Am Freitag und Sonnabend ist es nach lokaler Frühnebelauflösung sonnig, zeitweise auch wolkeig und durchweg trocken.

Wetterentwicklung	Do 03.05.2018	Fr 04.05.2018	Sa 05.05.2018
Wetter, Bewölkung			
Lufttemperatur Max / Min (2 m Höhe)	13 °C / 5 °C	15 °C / 3 °C	19 °C / 4 °C
Erdbodenminimumtemperatur über Gras (5 cm Höhe)	2 °C	1 °C	2 °C
Bodentemperatur Tagesmittel (5 cm Tiefe)	12 °C	11 °C	12 °C
Relative Feuchte (Tagesmittel)	73 %	75 %	70 %
Anzahl der Stunden unter 70 %	10	9	12
Niederschlagswahrscheinlichkeit	63 %	11 %	13 %
Niederschlagsintensität	gering (< 2 mm)	keine (0 mm)	keine (0 mm)
Wind, Sturm	schwach aus West (4 m/s)	leicht aus Südwest (2 m/s)	leicht aus Ost (3 m/s)

Weitere Aussichten: Am Sonntag und Montag und darüber hinaus setzt sich das freundliche, warme und trockene Frühlingwetter fort. Die Höchstwerte liegen zwischen 17 und 22 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen bis nordöstlichen Richtungen. In den Nächten kühlt sich die Luft auf Werte um 7 Grad ab.